

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Meldung

Die Kompagnie marschirt auf der Landstraße. Sie ist auf einer Vorpostenübung. Auf beiden Seiten der Straße laufen die Soldaten in großen Abständen. Da gibt der Kompagnie-Kommandant, an das Bataillons-Kommando folgende mündliche Meldung durch, die durch Zurufen weiter zu geben ist:

Die Spitze der ersten Kompagnie hat um 1125 Deichselhausen erreicht. Vom Feinde keine Spur. Sollen wir weiter gehen oder warten?

Der erste Soldat gibt die Meldung richtig weiter.

Der zweite: «Die Spritze der ersten Kompagnie hat um 1125 Deichselhausen erreicht. Vom Feinde keine Spur. Sollen wir weiter gehen oder warten?»

Der dritte: Die Spritze der ersten Kompagnie hat um 1125 Deichselhausen erreicht. Vom Feinde keine Spur. Sollen wir weiter gehen oder warten?

Der vierte: Die Feuerspritze der ersten Kompagnie hat um 1125 Deichselhausen erreicht. Vom Feinde keine Spur. Sollen wir weiter gehen oder warten?

Der fünfte: Die Feuerspritze hat die Kompagnie um 1125 in Deichselhausen erreicht. Dem Brandherd sind wir auf der Spur. Sollen wir weiter gehen oder warten?

Der sechste: Die erste Kompagnie hat mit der Feuerspritze um 1125 Deichselhausen erreicht. Dem Brandherd sind wir auf der Spur. Sollen wir beistehen oder warten?

Der siebente: Die erste Kompagnie hat mit der Feuerspritze um 1125 den großen Brandherd bei Deichselhausen erreicht. Sollen wir die Spritze bereitstellen oder warten?

Der achte: Die erste Kompagnie steht mit der Feuerspritze um 1125 Uhr beim großen Brandherd in Deichselhausen bei. Sollen wir die Spritze bereitstellen oder warten?

Der neunte: Die erste Kompagnie steht mit der Feuerspritze um 1125 Uhr beim großen Brandherd in Deichselhausen und hat sie bereitgestellt um zu starten.

Der zehnte: Die erste Kompagnie steht um 1125 mit der Feuerspritze beim großen Brandherd in Deichselhausen und startet zum Bereitstellen der Spritze.

Der elfte: Die erste Kompagnie steht um 1125 mit der Feuerspritze beim großen Brandherd in Deichselhausen und spritzt bereits.

Der zwölfte: Die Feuerspritze der ersten Kompagnie spritzt um 1125 Uhr bereits in den großen Brandherd in Deichselhausen.

Der dreizehnte: Die Feuerspritze der ersten Kompagnie sitzt um 1125 bereits vor Brand im Herd in Deichselhausen.

Der vierzehnte: Die Spritze der ersten Kompagnie ist um 1125 bereits vor Brand im Restaurant zum Herd in Deichselhausen.

Der fünfzehnte endlich meldet dem Bataillons-Kommando: Die Spitze der ersten Kompagnie sitzt bereits seit 1125 vor Brand im Restaurant zum Herd in Deichselhausen.

Jetzt wird die Übung abgeblasen. Wie.

Lieber Nebelspalter!

Mein Mann hat jüngst folgende Rechnung von einem Uniformengeschäft erhalten:

1 Waffenrock zum Hauptmann	
befördert	1.50
2 Sterne à —.90	1.80

Ich kann Dir verraten, daß auch mein Mann zum Hauptmann befördert wurde. Frau A.



An der Landi kochte ich

für den Pavillon Neuchâtelois

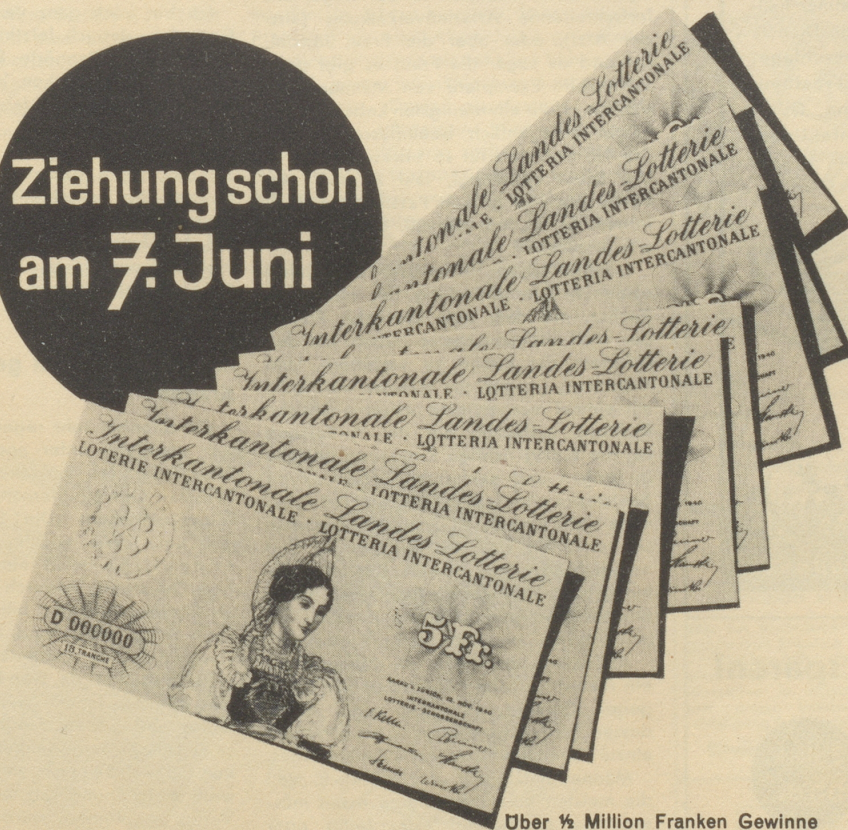
Jetzt koche ich im Café Romand

für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

A. Walzer, chef de Cuisine

Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniastraße

Ziehung schon
am 7. Juni



Über 1/2 Million Franken Gewinne

1 Treffer zu Fr. 30,000.-	100 Treffer zu Fr. 500.-
1 Treffer zu Fr. 10,000.-	150 Treffer zu Fr. 200.-
2 Treffer zu Fr. 5,000.-	300 Treffer zu Fr. 100.-
5 Treffer zu Fr. 2,000.-	400 Treffer zu Fr. 50.-
60 Treffer zu Fr. 1,000.-	3,000 Treffer zu Fr. 20.-
	20,000 Treffer zu Fr. 10.-

INTERKANTONALE **Landes-Lotterie**



Diese form schöne 3/4-Lt.-Exportflasche beziehen Sie vorteilhaft von ihrem Vertrauenslieferanten, dem Fachgeschäft.

**Verband
Landw. Genossenschaften
der Nordwestschweiz**

Basel, Fruchtehaus Tel. 4 78 15

Krampfadern-

+ Strümpfe „Neuheit“
Leib- u. Umstandsbinden
Sanitäts- u. Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Gratis...
Weber's Pfeifentheorie
Henri Weber
Tabakfabrik, Zürich

BS-1-M

Zeller-Balsam

immer heilsam!

Hunderttausende können es bezeugen.

Bei Magenbeschwerden, Darmstörungen, Unwohlsein, Erbrechen, Uebelkeit und, durch äußerliche Anwendung, bei Hals-, Ohren- und Zahnschmerzen bewährt sich der «Zellerbalsam» seit 78 Jahren als das heilsame und schmerzstillende Universal-Hausmittel.



Zellerbalsam wird auch Ihnen helfen!

Ein einziger Versuch überzeugt. Nur echt in unseren Originalflaschen à Fr. — 90, 1.80, 3.50, 5.50 und 10.—. Erhältlich in Apotheken und oft auch in Drogerien.

ZELLERBALSAM-SALBE

die vollkommene Wundheilsalbe.

Auch die Zellerbalsam-Salbe ist immer heilsam und leistet besonders wertvolle Dienste bei Hautschäden aller Art, wie: Ausschläge, Rufen, Furunkeln, Fußbrennen, Frostbeulen, Wolf, Sonnenbrand, Ekzema, Quetschungen, Schürf-, Brand- und Infektionswunden, sowie bei offenen Beinen, Venenentzündung, Hämorrhoiden etc.

In Dosen à Fr. 1.— und 3.—. Praktische Tube Fr. 1.50.

In Apotheken erhältlich.

Beide gehören in jede Hausapotheke und haben auch ihren Platz in jedem Soldatentornister.

Hergestellt von

MAX ZELLER SÖHNE
Apotheke-Fabrik pharm. Präparate
ROMANSHORN Gegr. 1863



die heilsamen Naturprodukte

Nicht waschen - Seife sparen!

Weißel Kragen

2 Stück
55 cts.

per Dzd. Fr. 3.—

Mit feinem Wäschestoff — 25 Formen

NEU! Immer gut rasiert mit

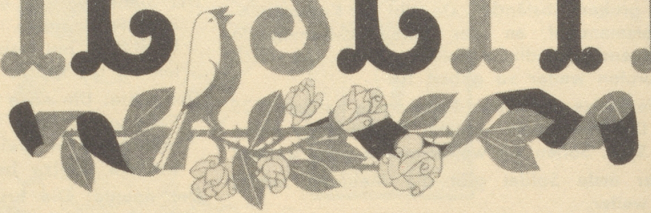
Rasex[®] rostfrei

10	20	30
BONA	SUPRA	EXTRA
0.13	0.10	0.08

verstellbar



DIE SEITE



Zivilisiertheit

Zivilisiert sein heißt: unfähig sein, jemanden unnötig zu verletzen; heißt: ein gewisses Maß von Rücksicht nehmen auf alle, die unsern Weg kreuzen. Eine Dame sagte einst zu Whistler, die Höflichkeit der Franzosen sei «an der Oberfläche», worauf der Maler zurückgab, da sei sie ja gerade am rechten Ort. Gerade das ist es, diese sanfte, leichte Höflichkeit der Oberfläche, die so wenig kostet und so viel ausmacht. Sie ist es, die die rauhen Kanten des Lebens rundet und glättet.

Agnes Repplier.

Der Rübkohl, der Normalmann und die Frau von heute

Wenn ein Mann Gemüse isst, steckt irgend etwas dahinter. In der Regel die fortschreitende Arterienverkalkung (also der Arzt), oder aber die Frau. Jawohl, hie und da sogar die Frau; es gibt ganz vereinzelte Exemplare von Männern, die sich bis in die allerheiligsten Lebensfragen hinein gelegentlich beeinflussen lassen. Der Normalmann tut so etwas nicht. Was das Essen anbelangt, läßt er sich von keiner noch so großen Passion den Blick trüben. Er isst, was er will. Und Gemüse will er nicht.

Männer sagen: «Gemüse- und Salatessen ist eine Erfindung des Herrn Dr. Bircher, mit dem sich sämtliche Frauen der Welt zusammengetan haben, um den Männern das Leben zu verbittern. Und «wer weiß», sagen die Männer, «ob nicht auf einmal morgen eine wissenschaftliche Richtung auftaucht, die der Auffassung ist, die einzig richtige Ernährung* bestehe in großen und exklusiven Zufuhren von Beefsteaks und Schinken. Dazu darf ruhig etwa noch eine Platte Spaghetti kommen, so vernünftig sind wir auch noch. Und natürlich Käse zum Dessert. Das ist ohnehin gesund. Und wer die Richtigkeit dieser Ernährungsweise jetzt schon einsieht, der braucht sich dann nicht groß umzustellen.»

Außerdem versichern alle Männer wie ein Mann, sie hätten überhaupt gar nichts gegen Gemüse, es gäbe sogar eines, dessen Existenzberechtigung sie jederzeit einzuräumen bereit seien: Pommes frites.

Männer sind nicht recht glücklich, weil die meisten von ihnen Dinge essen müssen, die unrationiert oder billig oder beides sind.

Man gebe einem Manne die nötigen Mittel, und hebe die Rationierung auf, und der Haushalt wird sofort bis zur tiefsten Sorglosigkeit vereinfacht sein. Was den Mann angeht. Er wird jeden Tag abwechslungsweise Roastbeef und Entrecôte essen. Beides mit Pommes frites. Und er wird glücklich sein dabei. Er will keine Abwechslung haben im Speisezettel. Wenn etwas gut ist, warum soll man dann nicht auf alle Zeiten dabei bleiben?

Und sollte es einmal, aus diesem oder jenem Grunde, mit den Pommes frites hapern, dann machen Sie sich nur ja keine Sorgen. Mit einem Mann läßt sich immer reden, wenn man weiß, wie. Wir brauchen da nur zu einer weiteren seiner, ja an sich wirklich nicht überkomplizierten, Ernährungsmaximen zu schreiten: Die beste Beilage zu einem Entrecôte ist ein guter Döle.

Der Bedarf des Normalmannes an Gemüse, Salat, Obst und Rohkost ist mit einer gelegentlichen Olive in einem trockenen «Martini» auf Wochen hinaus gedeckt.

(In der Zwischenzeit kann auch die Olive weggelassen werden.) Bethli.

Mit den Hüften ...

Ich bin noch ganz verwirrt von einem Gespräch, das ich letzthin in einem Modengeschäft mitanhörte. Eine ältere Dame klagte in beweglichen Worten über die Hutmode der letzten Jahre.

«Für euserein elteri Jahrgäng ischescho gar nümme mügli, öppis Passeds z'finde», sagte sie. «Es hät ja wohl viel Uswahl, aber es isch alles glych verruckt.» «Ja», meint die Modistin, «e verruckt Zyt hät halt verruckt Hüet. Und doch funkzmi, neuerdings göngs echli obsi. Mit de Hüet, meine-n-ich.»

Im Bunde mit den geheimen Kräften

Ein offenbar sehr reger Vertrieb in Zürich empfiehlt unter andern glück- und liebefördernden Einzelheiten auch einen Talisman und ein Sternamulett. Er tut dies folgendermaßen: (Die Sperrungen sind von uns) «Wie wichtig ist für Sie der endgültige Besitz eines solchen Symbols. Sie stehen dadurch nicht allein, und als hochherziger und hilfreicher Begleiter kann Ihnen nichts und niemand den sichern Sieg im Lebenskampf entreißen. (Wer begleitet da wen?) Damit werden Sie Besitzer jenes (welches?) höchsten Gutes und bilden damit die Kraftquelle einer Lebensüberlegenheit und Ihres eigenen Glücks, dessen, wenn auch nur zeitweilige Trennung, als ein unersetzlicher Verlust empfunden werden würde.»

... «Schon in der altindischen Astrologie wurde diesen Symbolen eine überaus hohe Bedeutung beigemessen und die ihren Trägern den Aufstieg zu Gesundheit, Reichtum, Wohlstand und des Glücks (das ist wohl ein sogenannter altrömischer Ueberraschungsgenitiv) zu sichtbarer Wirklichkeit werden liefern.»

Dieser Text ist offenbar aus dem Altindischen in eine dem gewöhnlichen Sterblichen ebenso unverständliche Fremdsprache übersetzt worden. b.